

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Februar 1966

Liebe Anverwandte, -

Dein Brief vom 15. November vorigen Jahres hat mich sehr bewegt, und gewiss hätte ich ihn früher beantwortet, stünden nicht chronische Krankheit (ein schlimmes Knochenleiden) und ebenso chronische Ueberarbeitung aller Korrespondenz im Wege und jagten sie in den Bankrott.

Es ist schön, dass Du so viel Familiensinn besitzt und Du tust es darin durchaus dem "Zauberer" gleich, dessen Gefühl für Tradition und Herkunft ungemein stark war. In Brasilien ist er - zu seinem Leidwesen - nie gewesen und sprach auch nicht portugiesisch. Da seine Mutter als kleines Mädchen nach Lübeck kam, hatte auch sie die Sprache bald verlernt und sie daher ihren Kindern nicht beibringen können. Wohl aber hat sie dem kleinen Tommy immer wieder von ihrer herrlichen Heimat erzählt, und er trug ein Bild davon im Herzen, so lebhaft, dass er es an seine eigenen Kinder weiterzugeben vermochte.

Sein "Hobby" ? Die Musik. Oft hat er gesagt und es drucken lassen, dass er, wäre es ihm nicht unbedingt bestimmt gewesen, Schriftsteller zu werden, ganz gewiss Musiker geworden wäre, - Komponist oder Dirigent. Wäre er Komponist geworden, so hätte er ähnlich komponiert wie César Franck, und als Dirigent hätte er dirigiert wie Bruno Walter. Des übrigen hat er als junger Mensch vorzüglich geigelt und dieses "Hobby" nur aufgegeben, weil seine schriftstellerische Arbeit ihm nicht Zeit genug liess zum Ueben und weil er zu anspruchsvoll war, um mittelmässig zu geigen.

Dass der zehnte Todestag bei Euch so würdig begangen wurde, ist mir eine grosse und rührende Genugtuung. Darf ich sagen, dass es mir sehr recht ist, mit Thomas C. Mann nicht verwandt zu sein ? Aber hier nähern wir uns der Politik und: "Ein politisch Lied, ein garstig Lied.."

Es ist hübsch, zu denken, dass ihr dort drüben den "Buddenbrooks"-Film gesehen habt. Er hat unendlich viel Arbeit gekostet, - umsomehr, als der ursprüngliche und eigentliche Regisseur, Dr. Harald Braun, unmittelbar vor Drehbeginn tödlich erkrankte, und ein ganz fremder Mann die Regie im letzten Augenblick übernahm. Trotzdem war auch ich am Ende leidlich zufrieden. Noch gelungener, allerdings, war der "Felix Krull"-Film, und nie kann ich recht verstehen, warum dieser "Streifen" so wenig herumgekommen ist in der Welt. Horst Buchholz als "Felix" war unübertrefflich, und überhaupt hat kein anderer T.M.-Film soviel vom Original eingefangen wie dieser.

Und nun leb wohl und hab Dank. Mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen

